

My little Pony

Journey

~ Akt 19.4 – Area 51 ~

Viel Schlaf hatte Thiemo nicht bekommen. Weniger als drei Stunden, wenn er der Uhr im Flur glauben durfte. Kaum das die größte Erschöpfung bezwungen war, hatte es ihn aus dem Bett geholt, das Zittern. Diesmal nicht nur sein rechter Arm, sondern Beide. Er hatte bis dahin nie weiter darüber nachgedacht, aber zwei Mal wäre er nun fast gestorben. Erst hätte Karst fast ihn und einen großen Teil Equestrias in die Luft gejagt und nun hatte ein Gegner mal eben Amaryllis und ihn geschlagen, fast ohne einen Kratzer davon zu tragen.

Unweigerlich wanderten seine Gedanken zurück an das Gespräch mit Ariel. Wenn auch nur eines dieser Wesen mit so viel Kraft einen feuchten Furz auf das Leben anderer geben würde, wäre er schon längst Tod. Und das jagte ihm eine Heidenangst ein. Auf der großen Leinwand war er nur eine Fliege, die nur noch da war weil der Typ auf dem Sofa zu faul war sich zu erheben und ihn zu erschlagen.

Es gab ihm jedenfalls erneut einiges zu denken. Und scheinbar war er nicht der einzige der zu denken hatte. Als er in die Küche kam um sich ein Glas Wasser zu holen war er nicht alleine. Megan saß bereits an der Kücheninsel und rührte mit einem Löffel in einer Tasse mit heißem Kaffee. Ihre Blicke trafen sich kurz, dann sah sie wieder hinunter in ihre Tasse.

Da Thiemo ebenfalls keine Ahnung hatte was er sagen könnte und es für ein einfaches „Morgen“ viel zu früh war, ging er einfach an ihr vorbei und holte sich ein Glas aus dem Schrank. Er füllte es mit Wasser aus dem Hahn und setzte sich auf einen der freien Hocker Megan gegenüber. Sie trug immer noch dieselben billigen Klamotten die zum Teil eine Nummer zu groß oder zu klein an ihr wirkten. Nicht das er selber gerade besser gekleidet war, denn alles was er trug war ein T-Shirt und Boxershorts. Letzte mit einer Schere bearbeitet für seinen Schweif. „Ich bin sicher Danielle hätte nichts dagegen, wenn du dir Kleidung zum Wechseln von ihr leihst.“

Als hätte Megan vollkommen vergessen was sie trug sah sie an sich selbst hinunter. Ihre Augen leuchteten für einen Moment und Flammen umschlangen ihren Körper ähnlich wie die der Changelinge. Als sie verebten trug sie nun ein hell grünes Top, eine blaue Jeans und Stiefel, die mehr zu einem Punk gepasst hätten, zierten ihre Füße. Sie merkte wohl schnell das ihre alte Kleidung sie besser gegen die kalte Nachtluft im leeren Haus geschützt hatte. Sie streckte eine Hand aus, die in eine Flamme griff die mitten in der Luft erschien. Aus dieser zog Megan eine Lederjacke hervor und warf diese sich über.

Jetzt wo er sie so sah, realisierte Thimeo das sie ihm irgendwie bekannt vorkam. Als hätte er sie schon mal auf einem Foto gesehen. „Natürlich!“ Fiel es ihm plötzlich ein. „Du bist Sunset Shimmer. Aus diesen Spin-Offs.“

„Es gibt keine Sunset Shimmer.“, meldete sich die Frau endlich zu Wort. „Nicht mehr“, fügte sie leise hinzu. „Mothma brauchte ein Design und hat ohne mich zu fragen als Model genommen. Die blonden Strähnen habe ich rein gemacht für die Konvention, um ihr einen Gefallen zu tun.“ Noch während sie sprach brannten selbige aus ihrem Harr und hinterließen nur ihre natürliche Haarfarbe.

„Ich finde immer noch das eine TV-Serie ein wenig viel Aufwand ist um an Emotionen zu kommen.“ Er nahm einen weiteren Schluck aus seinem Glas. „Hätte es ein Liebhaber nicht auch getan? Sie kann immerhin aussehen wie sie will.“

„Sie ist verheiratet. Craig macht Cartoons wie sie. Es ist was sie in erster Linie zusammengebracht hat. Mothma liebt Cartoons. Sie sind für sie eine natürliche Art ihr Chaos auf die Welt los zu lassen. Und sie liebt Kinder.“

„Habe ich am eigenen Leib erfahren.“ Er rieb sich seine immer noch leicht schmerzende Brust.

Megan schnaubte. „Was hast du erwartet? Du greifst Kinder an und denkst Mama wird nicht wütend?“

„Kinder in Form von laufenden Wandschränken die mich behandelt haben wie rohen Teig.“

„Sie sind alle um die fünf Jahre alt.“

Thimeo blinkte verwundert. „Was?“

„Du hast praktisch elf Jahre alte Menschen zusammengeschlagen. Herzlichen Glückwunsch.“

„Sie waren zu dritt!“, versuchte er verzweifelt zu argumentieren.

„Du solltest lernen deine Kämpfe besser zu wählen.“

Für einen Moment war es still.

„Was ist eigentlich aus ihnen geworden?“, fragte Thimeo schließlich vorsichtig.

„Ich habe Kevin gesagt er und seine Brüder sollen von dort verschwinden. Sie waren wahrscheinlich alle weg bevor wir es waren. Changelinge sind gut darin sich zu verstecken.“ Megan öffnete den Kühlschrank mit ihrer Magie und levitierte die Milch herüber. „Und diese ganz besonders. Mothma hat sie gut trainiert.“

„Man, Verstecken muss bei ihnen Volkssport sein“, murmelte Thimeo, was der Frau ein kleines schauben entlockte.

„Könnte man so sagen.“ Und wieder wurde es still. Es war merkwürdig wie er hier saß, nur wenige Stunden nach einem Kampf und mit jemandem redete, der zu seinen Gegnern gehörte.

„Weiß ihr Mann das sie ein Changeling ist?“ Die Frage löste ein Augenrollen aus.

„Natürlich. Wäre sonst schwer zu erklären warum ihre Kinder aus Eiern kommen.“ Dumme Frage.

„Sollten wir ihn nicht benachrichtigen?“

Sie zog ein Handy aus ihrer Hose hervor. „Längst erledigt. Habe ihm auch gesagt das ich seine Frau in ein paar Stunden zu ihm bringe.“

„Du weißt wo sie ist?“ Megan summte ein ja, da sie gerade einen Schluck von ihrem Kaffee nahm. „Wo?“

„Area 51.“

Thiemo meinte sich verhöhrt zu haben. „Wie bitte?“

„Area 51. Militärstützpunkt mitten in der Wüste von Nevada. Eigentlich ein Testgelände für Jet Prototypen und dergleichen. Dadurch ist es eine der am besten Geschützten Stützpunkte in den ganzen USA.“

„Warum würde man ein Alien gerade da hinbringen? Ich meine, würde nicht jeder Träger von Alu-Hüten genau dort danach suchen?“ Das war als würde man das letzte Stück Kuchen im Kühlschrank verstecken.

„Keine Ahnung, aber dahin haben sie mich gebracht als ich siebenundvierzig in Roswell eingeschlagen bin.“ Thiemo konnte nicht anders als für einen Moment die Frau anzustarren, als sie gemütlich weiter ihren Kaffee genoss. „Bin bei einem Spazierflug fast mit einem ihrer Testflieger zusammengestoßen.“ Thiemo rechnete im Kopf. Echidna war vor etwa hundertdreißig Jahren gestorben. Das war im Erdkalender etwa das Jahr achtzehndreiundachtzig. Es passte.

„Ich komme mit. Mothma schuldet mir einige Antworten und ich will sie so schnell wie möglich.“ Megan nickte nur und trank den Rest ihres Kaffees.

* * *

Etwas schlaf hatte Thiemo nach dem nächtlichen Gespräch dann doch noch bekommen können. Diesmal waren es aber nicht das Zittern das ihn aus dem Bett holte, sondern ein Poltern und Schreie die durch das große Haus hallten.

In dem glauben das ein Sondereinsatzkommando der Yankees sie gefunden haben musste stürzte der die Treppen hinunter, während er verzweifelt versuchte seine Hose anzuziehen. Gerade als er den Knopf über dem Schweif geschlossen

hatte erreichte er das Erdgeschoss und sah wie Megan durch den Eingang geschleudert wurde. Die Frau knallte mit einer Wucht gegen die Wand die das Mauerwerk erzittern ließ. Bevor er auch nur Fragen konnte was los war kam Amaryllis aus dem Wohnzimmer galoppiert, Magie an der Spitze ihres Hornes gesammelt und feuerte diese auf Megan ab.

Es traf sie in der Magengegend und er sah wie erst ihre Kleidung unter der Attacke verbrannte, dann ihre Haut. Für einen Moment meinte er ihren Darm erkennen zu können, dann heilte es so schnell über wie es gekommen war. Das hielt Amaryllis offensichtlich nicht davon ab eine weitere Kugel vorzubereiten. Thiemo sprintete zu ihr herüber, legte seine Hände um ihren Hals und versuchte sie von Megan fort zu ziehen. „Stopp! Wir sind auf derselben Seite!“

„Sie hat mich getötet!“, brüllte Amaryllis zurück direkt in Thiemos Gesicht und die Kraft dahinter war fast genug um auch ihn an die Wand zu schicken. „Sie hat mich bei lebendigem Leibe verbrannt!“

Mit weitem Augen sah Thiemo herüber zu Megan, die immer noch an der Wand stand und sich den Staub von der übrig gebliebenen Kleidung klopfte. „Es stimmt“, sagte sie in was wohl ihre typische trockene Art war. Thiemo war sich in diesem Moment nicht sicher ob er Amy nicht einfach loslassen sollte. „Wir waren Feinde. Ich weiß nicht was das sein sollte was du getan hast, aber ich habe gekämpft um zu gewinnen. Außerdem siehst du für mich ziemlich lebendig aus.“

„Leute!“ Kam plötzlich Lyras Stimme aus dem Wohnzimmer. „Das solltet ihr euch ansehen...“

Megan und Amaryllis starrten sich für einen Moment weiter an, dann drehte sich seine Freundin widerwillig um und folgte Lyras ruf. Aber Thiemo kam nicht umher zu bemerken, dass sie etwas geschrumpft zu sein schien. War sie sonst so groß das sie ihm direkt in die Augen sehen konnte reichte sie ihm jetzt nur noch bis zum Hals.

Er sah kurz noch einmal zu Megan, aber diese machte keine Anstalten sich zu bewegen, also ließ er sie zurück und folgte Amy ins Wohnzimmer. Lyra saß auf ihrem Sessel und der Fernseher lief. „~Anschläge Erschüttern New York~“ stand im Newsticker während Bilder der Zerstörung gezeigt wurden. Zerstörung die sie verursacht hatten. „~Wie sie sehen können ist der Bereich um das Hotel besonders stark betroffen. Experten sind sich darüber hinaus immer noch nicht einig wie genau die Terroristen diese Art der Zerstörung bewirkt haben können.~“ Das Bild wechselte und zeigte nun das Hotel auf dem sie gekämpft hatten. Große Löcher klafften in den oberen Stockwerken des Gebäudes und fast keine Glasscheibe war ganz geblieben. Glück im Unglück war wohl das das Sicherheitsglas einen großen Scherbenregen verhindert hatte.

Erneut wechselte das Bild. Wo die Kamera eben noch auf einem Nachbargebäude gestanden haben muss, war das Hotel nun aus der Luft zu sehen. Das Logo eines anderen Newssenders war ebenfalls im Bild. „~Diese Aufnahmen der Ereignisse werfen zudem die Frage auf ob es wirklich Terroristen waren, denn bis jetzt hat

sich auch noch keine Gruppierung zu den Anschlägen bekannt.~“ Es war schwer gegen den Rauch und mit der wackeligen Kameraführung zu erkennen, aber auf dem Dach konnte er sich selber sehen. Am Rande des Bildes sauste etwas durch die Luft. Es war nicht zu erkennen ob Mothma oder Amy. Plötzlich zuckten blaue Blitze im Bild und dann realisierte er welcher Moment hier gezeigt wurde. Er beobachtete sich selber dabei wie er versuchte Mothma mit den Augen zu folgen und dann wurde das Bild schwarz. „~Dies waren die letzten Aufnahmen die der Hubschrauber machen konnte. Was immer auf dem Dach gezündet wurde hatte einen EMP-Artigen Effekt und zwang die Maschine zur Notlandung. Alle Insassen sind zum Glück mit leichten Verletzungen davon gekommen-“ Thimeo hatte über den Tisch gegriffen und die Stumm-Taste der Fernbedienung gedrückt.

„Ihr solltet verschwinden“, erschreckte Megan alle Anwesenden im Wohnzimmer. „Die haben dich auf Band. Egal wie schlecht die Qualität eben auch war, das wurde so bearbeitet. Nutzt die Chance und kehrt zurück nach Equestria solange ihr noch könnt. Es ist eine Frage von Stunden bis sie hier sind.“ Sie sah in die Runde. „Eris hat euch her geschickt, aber wie solltet ihr eigentlich zurückkommen?“ Thimios Augen weiteten sich und er sprintete erneut los. Aus dem Wohnzimmer in den Flur und hinauf in den dritten Stock. Er riss die Tür zu seinem Zimmer auf und durchsuchte den Raum, aber es war wie er befürchtet hatte.

„Verdammt scheiße!“, rief er so laut er konnte und pfefferte eines der Kopfkissen von seinem Bett gegen die Wand.

Als er zurück ins Wohnzimmer kam fand er alles so vor wie er es verlassen hatte. Lyra starrte auf den lautlosen Fernseher und blickte betrübt drein. Amy saß in einer Ecke und lieferte sich mit Megan ein Wettstarren, die immer noch im Eingang stand. „Eris hatte uns ein Artefakt mitgegeben. Es ist noch in unserem Hotelzimmer.“

Megan schüttelte den Kopf. „Nicht mehr, das garantiere ich. Sieht so aus als würdest du mich doch zur Area begleiten.“

Sofort war Amy auf den Beinen. „Ich komme auch mit!“

„Ich fürchte nicht Prinzessin. Wir wollen ein Alien rausholen, nicht ihnen noch eines bringen.“ Man musste kein Frauenflüsterer sein um zu sehen wie sehr Amaryllis dies nicht passte, war es ihr deutlich ins Gesicht geschrieben. „Mach dich fertig, wir gehen in einer Stunde. Je eher ihr hier weg seid umso besser.“

Fertig machen bestand im großen Teil darin Amaryllis zu beruhigen und zu versichern das Megan nicht der Feind war. Darüber hinaus kam auch irgendwann seine Tochter aus dem Bett gekrochen und verlangte Frühstück. Auralia brachte außerdem Neuigkeiten über Danielles Zustand. Lyra hatte keine Ahnung was der Auslöser gewesen sein könnte, aber Thimeo hatte so eine Vermutung. Es war passiert als Amaryllis sie in ihre Aura genommen hatte. Es war wie damals mit Zarni und dem Zirkel. Magie wurde durch ihren Körper gejagt und nun verlangte

dieser nach etwas was er vorher kaum kannte. Nur das es hier kaum welche gab um das Verlangen danach zu stillen.

„Bist du fertig?“, fragte Megan, als sie in Danielles Schlafzimmer trat, ihre Kleidung wieder ganz. Thiemo hatte die letzten zehn Minuten an ihrem Bett verbracht und die kalten Kompressen auf ihrem Kopf gewechselt. „Lyra nimmt sich Auralia an und Amaryllis wird sicher hier für dich übernehmen“, vergewisserte sie ihm und deutete mit einer lockeren winken an, das er ihr folgen sollte.

Als sie die Treppen hinunter gingen sah Thiemo Amy, wie sie aus dem Badezimmer kam. Ihre Mähne in ein Handtuch gewickelt und ein weiteres über ihren Rücken liegend. Ihr wehleidiger Blick sagte mehr als tausend Worte. Er hörte Aura und Lyra reden, als sie im Flur am Wohnzimmer vorbeikamen und zur Haustür gingen. „Je schneller wir das hinter uns bringen, umso eher könnt ihr hier weg.“ Megan hatte recht, das wusste er. Aber wie sie sagte war es nur eine Frage der Zeit bis hier wirklich ein Sonderkommando einfallen würde und dann wollte er seine Freunde nicht alleine wissen. Nicht mal Lyra, denn so sehr sie ihn auch manchmal nervte, sie war eine gute Seele und eine Freundin.

Megan öffnete die Tür und sie traten hinaus auf die Auffahrt. „Also, wie machen wir das?“ Statt einer Antwort aber griff Megan nur seine Schulter und in der nächsten Sekunde standen sie in der sengenden Hitze von Nevada. Zum Glück hatte er Mothmas Blut aus seinem Mantel gewaschen bekommen, dieser hatte sich nämlich bereits in der Vergangenheit als guter Sonnenschutz erwiesen. „Wo ist der Stützpunkt?“, fragte Thiemo und sah sich um. Die Wüste war nichts Besonderes. Trockener Boden soweit das Auge reichte, ab und an vereinzelte kleine Sträucher und größere Steine. Wüsste er es nicht besser würde er Appleloosa hinter der nächsten Ecke vermuten.

Seine Begleiterin sah sich ebenfalls ein wenig um. „Etwa zwei Kilometer in die Richtung von hier. Komm.“ Und damit setzten sie sich in Bewegung. Da Megan nicht den Eindruck machte reden zu wollen gab es ihm Zeit zum Denken.

Wenn Thiemo ein Wort nennen müsste die letzten Stunden zu beschreiben wäre dies ‚unwirklich‘. Er griff mit seiner Hand nach dem SeebrieseKristall um seinen Hals. Hätte Megan ihn zurückgelassen, oder wäre der Schuss auch nur einen Moment später gekommen, wäre er jetzt tot. Es war als würde er das erste Mal realisieren wie gefährlich die Welt um ihn herum eigentlich war. Als hätte jemand sich die Mühe gemacht jede einzelne Gefahr aufzuzeigen und ihm unter die Nase zu reiben. Seine immer noch zitternden Hände waren ein guter Beweis dafür.

„Von hier an folge meinen Fußspuren“, riss Megan ihn aus der Abwärtsspirale die seine Gedanken waren. „Hier gibt es Minen.“ Thiemo stoppte sofort. Natürlich gab es hier Minen. Es war eine hochgesicherte Militärbasis. Nur warum zitternden seine Beine nun auch?

Er sah auf und stellte fest das Megan einfach weitergegangen war. Also schluckte er und tat was sie gesagt hatte. Vorsichtig trat er von einem ihrer Fußstapfen in den nächsten.

Schon nach wenigen Minuten kam so ein Stacheldrahtzaun in Sicht, dahinter gewölbte Flugzeughallen und Verwaltungsgebäude. „Sollten die uns nicht schon längst gesehen haben?“, fragte Thiemo, sein Blick alle paar Sekunden immer wieder zum Boden wandernd.

„Glaub mir, das haben sie. Sie wissen nur noch nicht was sie von uns halten sollen. Wir sind mitten im Sperrgebiet aufgetaucht ohne den Alarm auszulösen und umgehen gerade jede Mine. Sobald wir aus dem Feld raus sind kommen sie uns sicher Begrüßen.“ Sie schirmte mit einer Hand ihre Augen etwas von der Sonne ab. „Um genau zu sein bewaffnen sie sich schon.“

Und wieder sollte sie recht behalten. Kaum dass sie laut Megan das Minenfeld verlassen hatten öffneten sich die Tore im Zaun und zwei Jeeps mit leichten Maschinengewehren auf den Dächern kündigten sich durch große Rauchschwaden an. „Du hast einen Plan, oder?“

Megan hob die Hände.

„War klar.“ Abermals folgte er ihrem Vorbild. Steine flogen in sein Gesicht als die Jeeps in Reichweite kamen und Soldaten sprangen mit gezogenen Waffen aus den Autos. In einem Augenzwinkern lag er auf dem Boden, sein Gesicht mit Kraft gegen einen kleinen spitzen Stein gedrückt, während Befehle in sein Ohr geschrien wurden.

„~Runter! Kopf auf den Boden und Hände hinter den Rücken!~“ Hallte es aus etwa fünf Mündern gleichzeitig. Weitere beliebte Phrasen waren das sie beide gefangene der United States Airforce waren und dass sie das Recht hatten die Schnauze zu halten. Ihre Hände wurden mit Handfesseln aus Kunststoff gesichert, sie wurden nach Waffen durchsucht und anschließend verfrachtete man sie in einen der Jeeps. Thiemo in den einen, Megan in den anderen. So saßen nun drei Soldaten um ihn herum, dann waren vorne noch zwei Fahrer und natürlich das bemannte Geschütz auf dem Dach.

„~Name, Geburtsdatum und Geburtsort~“, fragte ihn der Soldat der ihm direkt gegenüber saß und seine Waffe gegen ein Klemmbrett getauscht hatte. Die anderen dagegen hielten ihre weiter ganz lässig bereit. Ein falsches zucken würde bedeuteten diese Schießwütigen würden ihm eine Kugel verpassen.

„~Merlin bei Geoffrey von Monmouth, geboren im Jahre eintausend einhundert des Herrn auf PX1-767~“ Er bekam sanft die Armstütze von der Waffe des Soldaten rechts neben ihm in die Rippen gestoßen. Aber obwohl er sicher war das sie seine Lüge durchschauten, einfach da diese Namen hier, anders als auf Albion, eine Bedeutung hatten, schrieb der Soldat alles was er sagte mit.

~Warum sind sie hier?~

~Meine Aufgabe ist die Suche nach dem heiligen Gral.~ Betrachtete man diesen als Symbol für Erleuchtung, war die Antwort nicht mal so verkehrt. Thimo wollte Antworten. Und außerdem natürlich die Uhr zurück die ihm Eris gegeben hatte.

Er war aber scheinbar der einzige dem bei seinen Witzen das Grinsen kam. Die Soldaten verzogen keine Mine. Sie alle beobachteten ihn mit strengen Blicken, während ihre Finger Abzug und Sicherung ihrer Waffen streichelten. Es musste langweilig hier draußen sein, wenn sie sich so sehr wünschten einen jungen Erwachsenen über den Haufen zu schießen.

„~Kann ich euch mal eine Frage stellen?~“ Da niemand den Kopf schüttelte nahm er das als schweigende Zustimmung. ~Ihr Jungs kennt doch sicher alle Stargate? Also, ich bin mir sicher das die Serie nur gemacht wurde um zu verschleiern, dass es wirklich ein Stargate Programm gibt. Und um die Bevölkerung noch mehr zu verwirren habt ihr sogar in der Serie eine Serie über das Stargate gemacht. Also, gibt es ein Stargate?~“

Schmerz war die Antwort die er bekam. Der Ellbogen des Soldaten links von ihm diesmal der Übeltäter. ~“Ups, bin wohl ausgerutscht.~“ Vielleicht war es jetzt besser von seinem Recht Gebrauch zu machen.